



## ANTRAG

des Stadtrates vom 3. September 2009

Nr. 172



Geschäft Nr. 2009/260

Beschluss des Gemeinderates

betreffend

**Verordnung über die Abfallwirtschaft (Abfallverordnung); Genehmigung, Bewilligung eines Rahmenkredites von 1'080'000 Franken für Investitionen gemäss Abfallkonzept**

---

Der Gemeinderat,

in Kenntnis eines Antrages des Stadtrates vom 3. September 2009, gestützt Art. 30 Ziffer 1 der Gemeindeordnung vom 5. Juni 2007

b e s c h l i e s s t :

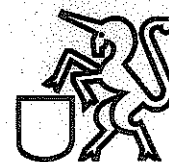
1. Die Verordnung über die Abfallwirtschaft (Abfallverordnung) vom 3. September 2009 wird genehmigt.
  2. Für Investitionen im Rahmen des Abfallkonzeptes wird ein Rahmenkredit von 1'080'000 Franken genehmigt
  3. Mitteilung Stadtrat zum Vollzug
-



## WEISUNG

### Inhaltsverzeichnis

1	Das Wichtigste in Kürze.....	3
1.1	Worum es geht.....	3
1.2	Am bewährten System festhalten – Schwächen gezielt ausmerzen.....	3
1.3	Die wichtigsten Handlungsfelder .....	3
1.4	Investitionskosten .....	4
1.5	Verordnungen/Zuständigkeiten.....	4
2	Ausgangslage .....	5
3	Grundlagen .....	5
3.1	Finanzierung der Abfallbewirtschaftung.....	6
4	Abfallkonzept .....	7
4.1	Entstehung.....	7
4.2	Kernaussagen.....	8
4.3	Ziele .....	8
5	Handlungsfelder.....	9
5.1	Hauptsammelstelle .....	9
5.2	Öki-Bus .....	10
5.3	Nebensammelstellen .....	10
5.4	Reinigung im öffentlichen Raum.....	11
5.5	Öffentliche Verwaltung.....	12
5.6	Information an der Schule.....	12
5.7	Kehricht und Sperrgut.....	12
5.8	Flaschenglas.....	13
5.9	Altmetalle .....	13
5.10	Kadaver.....	13
5.11	Bauschutt.....	14
5.12	Weitere Bereiche .....	14
6	Abfallverordnung.....	14
7	Vollziehungsverordnung .....	14
8	Reglement über die Infrastruktur- und Leistungskosten.....	14
9	Investitionen.....	15
10	Beantwortung von Vorstößen.....	15
11	Ausblick.....	15
12	Antrag .....	16
13	Aktenverzeichnis.....	18



## **1 Das Wichtigste in Kürze**

### **1.1 Worum es geht**

Die Haushalte und Betriebe in Dübendorf produzieren jährlich 4,3 Millionen Tonnen Kehricht und 4.0 Millionen Tonnen Wertstoffe. Die Wachstumsdynamik in Dübendorf stellt zunehmend noch höhere Ansprüche an den Umgang mit Abfall und den wieder verwertbaren Sekundärstoffen. Der Stadtrat hat die Abteilung Tiefbau daher im Dezember 2007 mit der Erarbeitung eines Abfallkonzeptes beauftragt. Das Konzept beinhaltet Grundsätze und Massnahmen über die Reduktion, Sammlung, Verwertung und Beseitigung der Abfälle auf dem Stadtgebiet. Die Strategie sieht vor, dass eine neue Abfallverordnung mit Vollzugsverordnung und Gebührenreglement vorgelegt wird.

### **1.2 Am bewährten System festhalten – Schwächen gezielt ausmerzen**

Das in einem Workshop-Verfahren mit Vertretern aus Bevölkerung, Gewerbe und Verwaltung erarbeitete Konzept und die Abfallverordnung basieren weitgehend auf den Richtlinien und Zielen von Bund und Kanton. Am bewährten Abfallbewirtschaftungs-System der Stadt Dübendorf mit einer Hauptsammelstelle, Nebensammelstellen und dem Betrieb des Öki-Busses wird festgehalten. Gleichzeitig wird an verschiedenen Stellen Verbesserungspotenzial geortet. Namentlich geht es dabei um Kapazitätsengpässe bei der Hauptsammelstelle, störendes Littering und eine mangelnde Anzahl Abfall- und Hundekotsammelsysteme. Bemängelt wird auch, dass fehlbare Personen zu wenig belangt werden. Ausserdem werden die heutigen Informationen zur Abfallbewirtschaftung wenig bis gar nicht zur Kenntnis genommen. Ziel ist, diese Schwächen gezielt auszumerzen und gleichzeitig den Prozess einer permanenten Prüfung und Optimierung zu Gunsten der gesamten Ökologie zu unterziehen.

### **1.3 Die wichtigsten Handlungsfelder**

#### *Hauptsammelstelle*

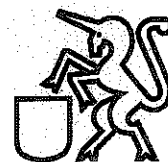
Die Hauptsammelstelle ist in Stosszeiten überlastet, verkehrstechnisch nicht sicher und personell unterbesetzt. Für die Umgestaltung wurde ein Verkehrskonzept entworfen, das die Zufahrt neu regelt und die Anzahl Abstellplätze verdoppelt. Zudem muss aus gesetzlichen Gründen eine Überdachung vorgesehen werden. Der Personalbestand soll leicht aufgestockt werden.

#### *Öki-Bus*

Der Öki-Bus hält in den Quartieren und steht zur Abgabe von Wertstoffen zur Verfügung. Er entlastet damit nicht zuletzt die Hauptsammelstelle und hat sich klar bewährt. Der alte und ausgediente Öki-Bus muss durch ein neues und zeitgemässes Fahrzeug ersetzt werden. Die Anzahl der Haltestellen wird überprüft und allenfalls ausgebaut. Der Einsatz soll aus Kosten- und Effizienzgründen auf weitere Gemeinden ausgeweitet werden.

#### *Nebensammelstellen*

Bei grösseren privaten Überbauungen oder bei der Erschliessung des Hochbords sowie des Giessen- und Zwicky-Areals muss das Thema Entsorgung frühzeitig gemeinsam mit den privaten Bauherren angegangen werden. Die Gemeindestruktur bestimmt, ob zusätzliche Nebensammelstellen notwendig sind.



### *Massnahmen gegen Littering*

Der öffentliche Raum wird periodisch und ereignisbezogen gereinigt. Zusätzlich soll dies nun auch an Samstagen und Feiertagen geschehen. Die Zahl von und 180 Abfalleimern und 120 Hundekotsammel-Systemen soll erweitert werden. Durch eine Änderung der Polizeiverordnung der Stadt Dübendorf soll ermöglicht werden, Abfallsünder gezielt zu büssen.

### *Containerpflicht*

Gebührenpflichtige Kehrriechsäcke können heute am jeweiligen Sammeltag an den Strassenrand gestellt werden. Dies wird als störend empfunden. Die Säcke werden von Tieren aufgerissen und führen zu Geruchsemissionen. Das Konzept sieht daher die Einführung einer Containerpflicht ab 2011 vor.

### *Altglas/Altmetalle/Kadaver*

Die sanierungsbedürftigen Glascontainer werden ersetzt. An den Nebensammelstellen werden zusätzliche Sammelcontainer für Altmetall bereitgestellt. Der bestehende Kühlcontainer für Tierkadaver wird aus hygienischen Gründen umgebaut und den heutigen Bedürfnissen angepasst.

### *Kommunikation/Information Schule*

Es ist wichtig, dass Kinder schon früh für die Abfall-Problematik sensibilisiert werden. In der Primarschule wird heute jedoch eher wenig zum Thema Abfall unterrichtet. Vorgesehen ist, mit der Stiftung „Praktischer Umweltschutz Schweiz“ einen Kontrakt abzuschliessen, so dass jeweils eine Doppellektion im Kindergarten sowie in der 2. und 5. Klasse angeboten werden kann. Vorgesehen ist weiter, dass in Zukunft vermehrt gezielt Informationen zu den umfangreichen Themen im Bereich Abfall in Zeitungen oder über Flugblätter erscheinen.

## **1.4 Investitionskosten**

Für die vorgesehenen Investitionen beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat einen Rahmenkredit von 1'080'000 Franken. Finanziell am stärksten ins Gewicht fallen der Ersatz des Öki-Bus (300'000 Franken) und die geplanten Massnahmen bei der Hauptsammelstelle (600'000 Franken).

## **1.5 Verordnungen/Zuständigkeiten**

Die Abfallverordnung stützt sich auf die kantonale und kommunale Gesetzgebung sowie auf das Abfallkonzept der Stadt Dübendorf. Sie unterliegt der Zustimmung durch den Gemeinderat. Gestützt auf die Abfallverordnung erlässt der Stadtrat zudem eine Vollzugsverordnung und ein Reglement über die Infrastruktur- und Leistungskosten.



## 2 Ausgangslage

Einwohner und Betriebe der Stadt Dübendorf produzieren jährlich 8,3 Millionen Tonnen Abfall. Bei rund der Hälfte dieser Abfälle handelt es sich um Wertstoffe, die als Sekundärrohstoff verwertet werden können. Ziel eines nachhaltigen Abfallkonzeptes ist es, Abfälle nicht bloss zu entsorgen, sondern zu bewirtschaften. Das bedeutet, dass jeder einzelne Stoffstrom unter ökonomischen,

ökologischen und sozialen Aspekten betrachtet und optimiert wird. Das Konzept für den Umgang mit Abfall in Dübendorf zielt darauf ab, das hohe Niveau der Abfallbewirtschaftung zu erhalten und sukzessive weiter zu entwickeln. Aus dem Abfall sind - soweit möglich - die enthaltenen Rohstoffe zurückzugewinnen und zu nutzen. Dabei sind folgende Aspekte zu beachten:

- **Ökonomischer Aspekt:** Es sind Wege zu wählen, die bei gleicher Leistung günstiger sind oder bei gleichem Preis eine verbesserte Leistung erbringen.
- **Ökologischer Aspekt:** Für den Schutz der Umwelt vor störenden Einfüssen und Beeinträchtigungen sind konsequente Stoffkreisläufe und/oder Energierückgewinnung zu wählen.
- **Sozialer Aspekt:** Die Abfallbewirtschaftung soll mit hoher Kundenfreundlichkeit und zum Wohle der Bevölkerung erfolgen.

Zudem ist:

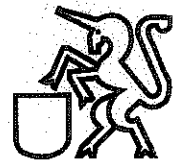
- das Abfallaufkommen zu reduzieren.
- der Abfall gezielt zu trennen.
- das Abfall- und Wertstoff-Optimierungspotenzial aufzuzeigen.
- der Umwelt- und Ressourcenschutz zu fördern.
- die Bevölkerung für die ökologische Abfallbewirtschaftung zu sensibilisieren.
- die öffentliche Hand Vorbild im Umgang mit Abfall und Wertstoffen.
- die Entwicklung der Wirtschaft laufend zu beobachten und jeweils für die Festlegung der Infrastruktur- und Leistungspreise zu berücksichtigen.

## 3 Grundlagen

Das Abfallrecht besteht zu einem wesentlichen Teil aus Erlassen des Bundes, Umweltschutzgesetz, Technische Verordnung über Abfälle, Gesetz über die Abfallwirtschaft usw.

Die Stadt Dübendorf muss, gestützt auf §35 des kantonalen Gesetzes über die Abfallwirtschaft, §249 Abs.3 des kantonalen Gesetzes über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht, eine Verordnung über die Abfallbewirtschaftung sowie deren Vollzugsverordnung und ein Reglement über die Infrastruktur- und Leistungskosten erlassen.

Die bestehende Abfallverordnung wurde vom Gemeinderat am 25. Oktober 1999 erlassen. Die Vollziehungsverordnung ist am 3. Februar 2005 vom Stadtrat genehmigt worden.



Das Schweizerische Abfallleitbild des Bundesamtes für Umwelt postuliert unter anderem, dass

- die Entsorgungssysteme nur zwei Arten von Abfällen produzieren, nämlich wiederverwertbare Stoffe und endlagerfähige Reststoffe.
- die Bewirtschaftung und Entsorgung von Siedlungsabfällen von den Kantonen und Gemeinden nach regionalen Gesichtspunkten massgeschneidert erfolgen sollten.
- die Gebühren für die Abfallbehandlung kosten- und risikogerecht festzulegen sind.

Der Kanton Zürich erarbeitete 1989 ein Abfallkonzept und legte 1997 den ersten umfassenden Bericht zur Abfallplanung vor. Der Kanton betont darin, dass

- die ökonomischen Instrumente wie Sackgebühr weitgehend realisiert sind und sich ausserordentlich bewährt haben.
- die Menge brennbaren Kehrichts gesunken, hingegen die Menge der separat gesammelten und wieder verwertbaren Abfälle wie angestrebt gestiegen ist.
- in Zukunft die Konsumenten und die Privatwirtschaft vermehrt einzubeziehen seien, und insbesondere die Verantwortung für die Wertstoffe im Abfall gefördert werden soll.

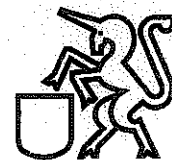
Die Geschichte der Separatsammlungen ist eine Erfolgsstory. Die Bevölkerung trennt vorbildlich, die Sammelquoten sind hoch und die Nachfrage nach den Sekundärrohstoffen vorhanden. Sämtliche Kosten für die Separatsammlungen sind im Leistungs- bzw. Infrastrukturpreis enthalten. Das Grundprinzip des Abfallmanagements ist:

- Vermeiden
- Vermindern
- Verwerten

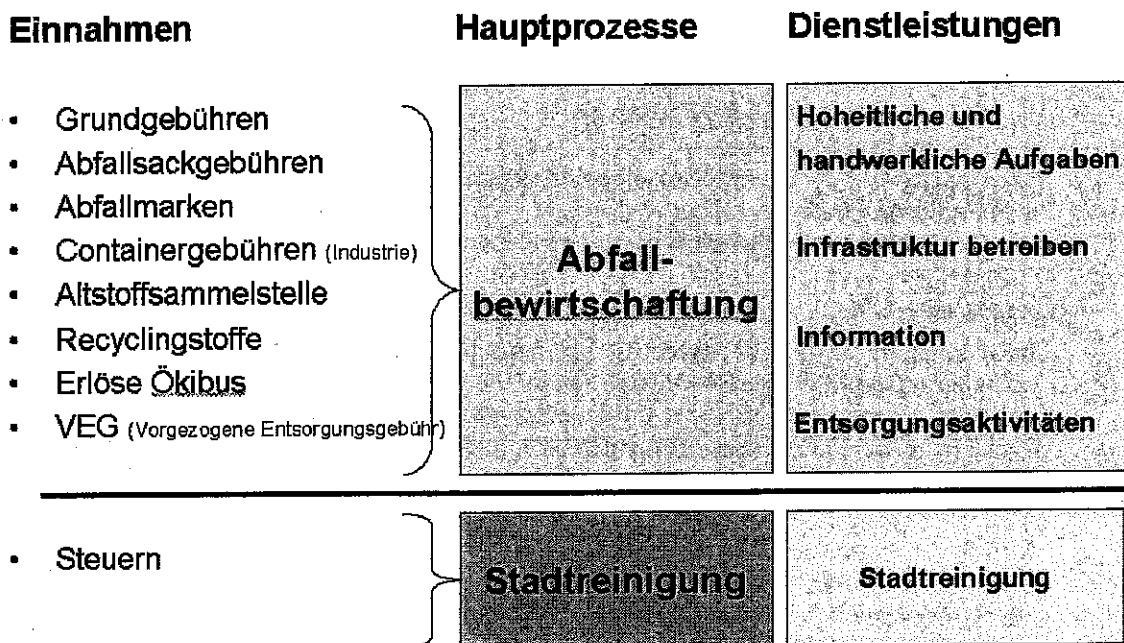
Das Vermeiden ist darauf ausgerichtet, Abfälle gar nicht erst entstehen zu lassen. Das Vermindern zielt darauf ab, Abfälle durch getrenntes Sammeln der Verbrennung zu entziehen, um die einzelnen Wertstoffe wieder zu verwenden. Das Verwerten der aussortierten Recyclingprodukte erfolgt durch spezialisierte Firmen.

### **3.1 Finanzierung der Abfallbewirtschaftung**

Die gesamten Kosten der Abfallbewirtschaftung werden den Verursacherinnen und Verursachern mittels Infrastruktur- und Leistungspreise überbunden. Der Hauptprozess Abfallbewirtschaftung ist somit direkt von den Einnahmen für die Abfallbewirtschaftung abhängig. Eine Systemänderung der Finanzierung hat direkte Auswirkungen auf die Hauptprozesse.



# Finanzierung der Abfallbewirtschaftung



## 4 Abfallkonzept

### 4.1 Entstehung

Die Wachstumsdynamik in Dübendorf stellt zunehmend noch höhere Ansprüche an den Umgang mit Abfall und den wieder verwertbaren Sekundärstoffen. Die heutige und künftige Bewirtschaftung der Abfälle verlangt eine permanente Prüfung und Optimierung der entsprechenden Prozesse. Eine grosse Gefahr besteht darin, dass alle Beteiligten sich im heutigen System wohl fühlen und damit den Fokus auf die anstehenden Aufgaben für die Nutzung des Ressourcenpotenzials aus den Augen verlieren. Der Stadtrat hat die Abteilung Tiefbau daher im Dezember 2007 mit der Erarbeitung eines Abfallkonzeptes beauftragt. Als Basis für die Konzeptformulierung wurde die Abfallbewirtschaftung einer Ist-/Soll-Analyse unterzogen. Die Grundlagen dafür wurden am 26./27. September 2008 an einem Workshop mit Vertretern aus der Bevölkerung, dem Gewerbe und der Verwaltung gemeinsam erarbeitet. Das Konzept wurde am 20. August 2009 vom Stadtrat genehmigt. Es beinhaltet Grundsätze und Massnahmen über die Reduktion, Sammlung, Verwertung und Beseitigung der Abfälle auf dem Stadtgebiet. Das Konzept sieht vor, dass eine neue Abfallverordnung sowie eine Vollziehungsverordnung und ein entsprechendes Gebührenreglement geschaffen werden. Die Abfallverordnung unterliegt der Genehmigung durch den Gemeinderat.



## 4.2 Kernaussagen

### *Definiertes Rollenverständnis*

Der hohe Markteinfluss verlangt im Umweltschutz ein klares Rollenverständnis von Bund, Kanton, Wirtschaft und der Stadt Dübendorf. Die Aufgaben der Stadt sind:

- Standards setzen und durchsetzen
- Sammelstandorte sichern
- Kapazitäten der Sammelstellen gewährleisten
- Marktmechanismen nützen
- Controlling bzw. Umweltbeobachtung sicherstellen

### *Aktive Information und Kommunikation*

Informationen werden aktiv nach Aussen getragen und sind der Bevölkerung zugänglich. Der Abfallkalender ist ein wichtiger Bestandteil der Information und wird jedes Jahr in alle Haushaltungen abgegeben. Vorgesehen ist, dass in Zukunft vermehrt gezielte Informationen zu den umfangreichen Themen im Bereich Abfall in Zeitungen oder auf Flugblättern erscheinen.

### *Kostenwahrheit*

Mit der Fixierung des Verursacherprinzips und mit vorgezogenen Entsorgungsgebühren sind wichtige Elemente der Kostenwahrheit realisiert worden. Bei der Internalisierung der externen Kosten müssen Umweltbelastung, Gesundheitsschäden sowie Risiken über Verrechnungspreise zum Bestandteil der Kostenrechnung werden.

### *Kooperation*

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Industrie, Gewerbe, der Entsorgungswirtschaft, Verbänden, anderen Gemeinden, dem Kanton sowie mit nationalen Organisationen und Hochschulen wird zielorientiert gesucht. Problemlösungen sollen mit Spezialisten erarbeitet und umgesetzt werden.

## 4.3 Ziele

Die Ziele für die Abfall- und Ressourcenwirtschaft in Dübendorf weisen eine hohe Übereinstimmung mit denjenigen des Kantons und des Bundes auf.

### *Ziel 1: Ressourcen schonen, Ressourcen nutzen*

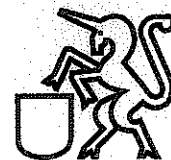
Nicht erneuerbare Ressourcen werden durch erneuerbare ersetzt. Erneuerbare Ressourcen werden nachhaltig genutzt. Abfälle werden wenn immer möglich zu Sekundärrohstoffen.

### *Ziel 2: Ökoeffizienz und Energieeffizienz*

**Ökoeffizienz:** Der ökologische Nutzen einer Handlung ist grundsätzlich grösser als die ökologischen Kosten.

**Energieeffizienz:** Die Prozesse der Abfallwirtschaft sind energetisch optimiert.

**Energienutzung:** Die im Abfall enthaltene Energiemenge wird soweit wie möglich in nutzbare Energie umgewandelt.



### *Ziel 3: Optimierte Entsorgungssicherheit*

Entsorgungssicherheit ist gegeben, wenn die Abfälle innert nützlicher Frist umweltgerecht entsorgt werden können.

Logistik und Infrastruktur der Entsorgung werden laufend optimiert und sind nahe am effektiven Bedarf zu definieren.

Entsorgungskapazitäten sind dem Wachstum der Stadt Dübendorf anzupassen.

### *Ziel 4: Schutz von Umwelt und Bevölkerung*

Durch eine optimale Abfallbewirtschaftung sind Umwelt und Bevölkerung von negativ wirkenden Stoffen und Prozessen zu schützen.

Insbesondere sind die Lebensgrundlagen vor Schadstoffen zu schützen. Es fallen nur noch verwertbare und/oder endlagerfähige Stoffe an, die ohne Schaden in die Umwelt abgegeben werden können.

## **5 Handlungsfelder**

### **5.1 Hauptsammelstelle**

#### *Ist-Zustand/Handlungsbedarf*

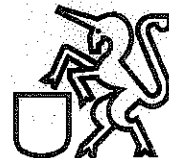
Die Hauptsammelstelle dient der Bevölkerung zur Entsorgung von mehr als 25 verschiedenen Fraktionen. In Stosszeiten reichen die bestehenden zwölf Abstellplätze für Fahrzeuge bei der Altstoffsammelstelle an der Usterstrasse 105 nicht aus. Die heutige Ein- und Ausfahrt ist verkehrstechnisch nicht sicher, und es entstehen immer wieder Rückstaus bis weit in die Usterstrasse. Der motorisierte Individualverkehr und insbesondere auch der öffentliche Verkehr werden dadurch stark behindert. An Samstagen muss die Zufahrt über die Einfahrt des Bauhofes entlang dem Industriegleis zur Altstoffsammelstelle geführt werden. Die Ausfahrt erfolgt dann über die bestehende Ein- bzw. Ausfahrt. Mit diesem Konzept wird erreicht, dass sich die anfahrenen Fahrzeuge möglichst ausserhalb der Usterstrasse einreihen können und nicht in Konflikt mit den Ausfahrenden kommen. An Wochentagen ist diese Verkehrsführung nicht möglich, da sonst der Betrieb des Bauhofes stark eingeschränkt würde. Die Altstoffsammelstelle wird heute mit 360 Stellenprozenten betrieben. Die Unterbesetzung führt zu einer Überbelastung des Personals.

#### *Massnahmen*

Für die Umgestaltung wurde ein Verkehrskonzept entwickelt, das die Zufahrt zur Sammelstelle westlich des Gebäudes vorsieht und die Anzahl Abstellplätze verdoppelt. Zudem müssen die ganze Altstoffsammelstelle oder wenigstens Teile davon aus gesetzlichen Gründen überdacht werden. Die entsprechenden Projekte liegen vor.

#### *Umsetzung/Kosten*

Die Kosten für Umgestaltung und Neuordnung der Verkehrsführung belaufen sich auf ca. 600'000 Franken. Der Personalbestand ist von 360 Stellenprozent auf 400 aufzustocken. Die Kosten hierfür betragen rund 60'000 Franken.



## 5.2 Öki-Bus

### *Ist-Zustand/Handlungsbedarf*

Der Öki-Bus hält in den Quartieren und steht den Einwohnerinnen und Einwohnern für die Abgabe von Wertstoffen zur Verfügung. Er steht in der Regel rund 20 Minuten an einer Haltestelle und hat sich eindeutig bewährt. Der Chauffeur wird an den Haltestellen zum Kundenberater.

Heute wird der Öki-Bus am Samstag auf dem Marktplatz eingesetzt. Damit kann der nicht motorisierten Bevölkerung eine zentrale wöchentliche Entsorgungsmöglichkeit angeboten werden. Dadurch wird auch die stark frequentierte Hauptsammelstelle entlastet.

Der Öki-Bus wird zudem in Bassersdorf wöchentlich je an einem Vormittag und einmal abends sowie in Dietlikon je an einem halben Tag gegen eine entsprechende Entschädigung eingesetzt.

### *Massnahmen*

Der alte und ausgediente Öki-Bus muss durch ein neues, auf die heutigen Bedürfnisse zugeschnittenes Fahrzeug mit zeitgemässer Technologie ersetzt werden. Die Anzahl der Haltestellen ist laufend zu überprüfen und wenn notwendig auszubauen. Um den Öki-Bus voll auszulasten und somit kostengünstig zu betreiben, werden die Dienstleistungen nebst Bassersdorf und Dietlikon auch weiteren Gemeinden angeboten.

### *Umsetzung/Kosten*

Die Kosten für den Ersatz des bestehenden Fahrzeuges setzen sich zusammen aus Beschaffung, Kilometer abhängigen Fahrzeug-Kosten, Fahrpersonal-Kosten sowie Betriebs- und Verwaltungskosten. Sie belaufen sich auf rund 145'000 Franken pro Jahr. Bei 25 Haltestellen sind das rund 5'800 Franken pro Haltestelle. Das Haltestellen Netz sowie die Aufenthaltsdauer kann jederzeit der Stadtentwicklung angepasst werden.

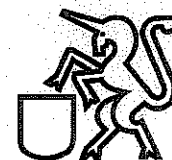
## 5.3 Nebensammelstellen

### *Ist-Zustand/Handlungsbedarf*

An den bestehenden vier Quartiersammelstellen Gockhausen, Schossacher, Wangenstrasse und Leepüntareal werden Glas und Blech gesammelt. Der zeitliche Aufwand für die Leerung der Glascontainer und die Reinigung ist relativ gross. Zusätzliche Nebensammelstellen sollen nur dort eingerichtet werden, wo sie in eine Überbauung oder in ein Quartier integriert werden können und auch Sinn machen. In den Entwicklungsgebieten Hochbord, Zwicky, Seidenstrasse und Giessen bietet sich das an. An solchen Nebensammelstellen sollen Flaschenglas und Weissblech, evtl. auch noch Kleider gesammelt werden. Zu prüfen ist auch, ob an diesen Sammelstellen kostenpflichtige Säcke in dafür geeigneten Behältern (Unterflur) zentral gesammelt werden.

### *Massnahmen*

Die Gemeindestruktur bestimmt, ob neben der Hauptsammelstelle und dem Einsatz des Öki-Bus noch zusätzliche Nebensammelstellen notwendig sind. Bei grösseren privaten Überbauungen oder bei der Erschliessung vom Hochbord sowie den Arealen Giessen und Zwicky muss das Thema Entsorgung frühzeitig angegangen werden. Gefragt sind Lösungen, die von den privaten Bauherren mit Unterstützung der öffentlichen Hand umgesetzt werden.



#### *Umsetzung/Kosten*

Zusätzliche Nebensammelstellen mit Entsorgungsmöglichkeiten für Glas und Weissblech kosten pro Sammelstelle und Jahr rund 24'000 Franken.

#### *Vergleich Öki-Bus / Nebensammelstellen*

Beim Vergleich Öki-Bus - Nebensammelstellen muss beachtet werden, dass der Öki-Bus wie die Hauptsammelstelle gut funktionieren. Mit dem Öki-Bus werden praktisch die gleichen Fraktionen wie an der Hauptsammelstelle eingesammelt. Bei den Nebensammelstellen werden "nur" Glas, Weissblech und Kleider gesammelt. Die Kosten für die Nebensammelstellen sowie den Öki-Bus können nicht direkt miteinander verglichen werden. Nebensammelstellen und Öki-Bus ergänzen sich und bilden eine Einheit, konkurrenzieren sich aber nicht.

### **5.4 Reinigung im öffentlichen Raum**

#### *Ist-Zustand/Handlungsbedarf*

Der öffentliche Raum wird periodisch mechanisch und manuell sowie ereignisorientiert gereinigt. Zurzeit stehen rund 180 Abfalleimer und 120 Hundekotsammel-Systeme zur Verfügung. In seiner Antwort auf das Postulat Berliat und Mitunterzeichner vom 8. April 2009, nimmt der Stadtrat zum Thema Littering (absichtliches oder gedankenloses Wegwerfen oder Liegenlassen von Kleinabfällen) Stellung. Er hält fest, dass es kein allgemeingültiges Rezept zur Eindämmung des Litterings gibt. Der Stadtrat ist der Meinung, dass mit verschiedenen gezielten Massnahmen (u.a. Öffentlichkeitsarbeit, Überprüfen und Ergänzen der Infrastruktur, Abfallunterricht an Schulen, Pfandsysteme und Mehrweggebinde bei Veranstaltungen und letztlich auch Sanktionierung von Fehlverhalten) dem Littering zu begegnen ist.

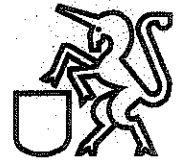
Der Regierungsrat hat kürzlich in einem Rekursfall entschieden, dass die Gemeinden berechtigt sind, im Rahmen ihrer Polizeiverordnung, Verunreinigung des öffentlichen Grundes mit Bussen zu belegen. Gestützt auf die neue Abfallverordnung soll deshalb die Polizeiverordnung der Stadt Dübendorf in diesem Sinne angepasst werden. Angehörige der Stadtpolizei und weitere vom Stadtrat bezeichnete Personen sollen ermächtigt werden, selber wahrgenommene Übertretungen mit Ordnungsbussen zu ahnden. Die detaillierten Umsetzungsfragen sind noch zu klären. Ziel ist eine Umsetzung ohne Stellenplanerweiterung.

#### *Massnahmen*

Zur flankierenden Bekämpfung von Littering soll die Abfalleimer-Infrastruktur ausgebaut werden. Zusätzliche Reinigungsaktionen sind an Samstagen und Feiertagen vorgesehen. Durch die erwähnte Anpassung der Polizeiverordnung sollen Bussen für Abfallsünder ausgesprochen werden können.

#### *Umsetzung/Kosten*

Der Ersatz ungeeigneter und das Aufstellen von zusätzlichen Abfalleimern kostet rund 50'000 Franken.



## 5.5 Öffentliche Verwaltung

### *Ist-Zustand/Handlungsbedarf*

In der Verwaltung stellt sich das Problem der Entsorgung sensitiver Papiere. Diese werden bisher geschreddert oder in 110 Liter-Säcke abgefüllt und kontrolliert der Verbrennung zugeführt.

### *Massnahmen*

Um die Geheimhaltung und den Datenschutz sicher zu stellen wird neu alles Papier in speziellen Behältnissen gesammelt und über eine spezialisierte Firma der Wiederverwertung zugeführt. Zeitungspapier kann weiterhin gesammelt und der offiziellen Papiersammlung übergeben werden.

### *Umsetzung/Kosten*

Die Kosten für die sichere Entsorgung sensitiver Dokumente belaufen sich auf jährlich ca. 10'000 Franken.

## 5.6 Information an der Schule

### *Ist-Zustand/Handlungsbedarf*

Aktive Information und Kommunikation wird von der Verwaltung heute erwartet. Wichtige Empfänger von Informationen müssen die Schulen sein. In der Primarschule wird heute eher wenig zum Thema Abfall unterrichtet.

### *Massnahmen*

Vorgesehen ist, mit der Stiftung „Praktischer Umweltschutz Schweiz“ einen Kontrakt abzuschliessen, so dass jeweils eine Doppellektion im Kindergarten sowie in der 2. und 5. Klasse angeboten werden kann.

### *Umsetzung/Kosten*

Die Kosten für die Lektionen betragen rund 20'000 Franken jährlich. Der Aufwand soll wie in anderen Gemeinden der Abfallrechnung belastet werden.

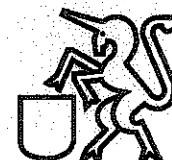
## 5.7 Kehricht und Sperrgut

### *Ist-Zustand/Handlungsbedarf*

Der Kehricht wird heute von der Firma Frei Logistik AG, Kloten, eingesammelt. Dazu verwendet die Firma Frei gasbetriebene Fahrzeuge. Der in Dübendorf gesammelte Abfall wird seit 1. Januar 2009 in der Kehrichtverbrennungsanlage Zürich Hagenholz angeliefert. Gebührenpflichtige Kehrichtsäcke können heute am jeweiligen Sammeltag an den Strassenrand gestellt werden. Dies wird als störend empfunden. Die Säcke werden von Tieren aufgerissen und führen zu Geruchsemissionen.

### *Massnahmen*

Das Konzept sieht die Einführung einer Containerpflicht ab 2011 vor. Kehrichtsäcke werden somit nicht mehr direkt am Strassenrand deponiert. Die Vollzugsverordnung regelt die Details.



#### *Umsetzung/Kosten*

Die Kosten für die Einführung einer generellen Containergebühr sollen über den Infrastrukturpreis geregelt werden.

### **5.8 Flaschenglas**

#### *Ist-Zustand/Handlungsbedarf*

Altglas wird an den Nebensammelstellen Gockhausen, Schossacher, Wangenstrasse und Märtplatz sowie an den Hauptsammelstelle und mit dem Öki-Bus gesammelt. Die Container sind sanierungsbedürftig.

#### *Massnahmen*

Sanierungsbedürftige Glascontainer werden ersetzt. Je nach Quartierentwicklung sind die Nebensammelstellen zu erweitern.

#### *Umsetzung/Kosten*

Der Ersatz der Glascontainer beläuft sich auf rund 150'000 Franken.

### **5.9 Altmetalle**

#### *Ist-Zustand/Handlungsbedarf*

Altmetalle werden an der Hauptsammelstelle und im Öki-Bus gesammelt. Der Bedarf für eine Ausrüstung der Nebensammelstellen mit Sammelcontainern ist gegeben.

#### *Massnahmen*

Die Nebensammelstellen werden mit Sammelcontainern ausgerüstet.

#### *Umsetzung/Kosten*

Die Kosten für die Beschaffung von ca. 8 Sammelcontainern belaufen sich auf rund 30'000 Franken.

### **5.10 Kadaver**

#### *Ist-Zustand/Handlungsbedarf*

Tierkadaver können an der Hauptsammelstelle im speziell dafür vorgesehenen Kadaverraum abgegeben werden. Zusätzlich werden Tierkadaver in Tierarztpraxen zweimal wöchentlich eingesammelt. Tierkadaver im öffentlichen Raum werden durch den Unterhaltsdienst eingesammelt.

#### *Massnahmen*

Aus hygienischen Gründen soll der bestehende Kühlcontainer umgebaut und den heutigen Bedürfnissen angepasst werden.

#### *Umsetzung/Kosten*

Die Anpassung des Kühlcontainers wird mit rund 50'000 Franken veranschlagt.



## 5.11 Bauschutt

### *Ist-Zustand/Handlungsbedarf*

Schon heute werden rund 90 Prozent der mineralischen Rückbaustoffe im Bauschutt in den Kreislauf zurückgeführt. Potenzial liegt noch bei der Trennung von Mischabbruch (z.B. Backsteine, Keramik, Beton) und Inertstoffen (z.B. Eternit, Gips, Glas). Heute werden die beiden Fraktionen an der Hauptsammelstelle zusammen gesammelt.

### *Massnahmen*

Die beiden Fraktionen Mischabbruch und Inertstoff sollen getrennt gesammelt und zur Wiederaufbereitung gegeben werden.

### *Umsetzung/Kosten*

Die zusätzliche Mulde wird mit ca. 5'000 Franken veranschlagt.

## 5.12 Weitere Bereiche

In verschiedenen Bereichen der Abfallentsorgung sind keine zusätzlichen Massnahmen vorgesehen. Sie werden daher an dieser Stelle nicht speziell erwähnt. Dazu gehören Biogene Abfälle, Papier, Karton, PET-Getränkeflaschen, Elektroschrott, Textilien oder auch die über den Kanton geregelte Entsorgung von Sondermüll.

## 6 Abfallverordnung

Der Gemeinderat erlässt, gestützt auf §35 des kantonalen Gesetzes über die Abfallwirtschaft (Abfallgesetz), §249 Abs. 3 des kantonalen Gesetzes über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht (Planungs- und Baugesetz) sowie der Gemeindeordnung und dem Abfall-Konzept der Stadt Dübendorf eine Abfallverordnung. Sie regelt die kommunale Sammlung von Siedlungsabfällen auf dem Gebiet der Stadt Dübendorf und unterliegt der Genehmigung durch den Gemeinderat

## 7 Vollziehungsverordnung

Gestützt auf Art. 4, Ziffer 1 der Abfallverordnung der Stadt Dübendorf erlässt der Stadtrat eine Vollziehungsverordnung. In der Einzelheiten zu Organisation und Durchführung von Kehrichtabfuhr und Separatsammlungen sowie weitere Dienstleistungen der Stadt Dübendorf geregelt werden.

## 8 Reglement über die Infrastruktur- und Leistungskosten

Gestützt auf Art. 4, Ziffer 2 der Abfallverordnung der Stadt Dübendorf erlässt der Stadtrat ein Reglement über die Infrastruktur- und Leistungskosten. Dieses Reglement regelt die durch den Stadtrat periodisch festzusetzenden Infrastruktur- und Leistungskosten.



## 9 Investitionen

Der beantragte Rahmenkredit beinhaltet folgende Investitionen:

• Ersatz der bestehenden Glascontainer	Fr.	150'000
• 8 Sammelcontainer für Altmetall/Büchsen/Dosen	Fr.	30'000
• Umgestaltung Hauptsammelstelle und neue Verkehrsführung	Fr.	350'000
• Überdachung Hauptsammelstelle	Fr.	250'000
• Ersatz Öki-Bus	Fr.	300'000
Total (inkl. MwSt.)	Fr.	<u>1'080'000</u>

Die oben aufgeführten Investitionen sind für das Jahr 2010 geplant und im Finanzplan eingestellt.

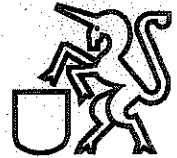
## 10 Beantwortung von Vorstössen

Mit dem Vorliegen des Abfallkonzeptes konnte das Postulat Kurt Berliat und Mitunterzeichner, „Ordnungsbussen für Littering“ beantwortet werden.

## 11 Ausblick

### *Recycling*

Das Thema Recycling ist ein dynamischer Prozess, den es aufmerksam zu verfolgen gilt. Ein Beispiel ist das Sammeln von Hohlkörper (Kunststoffe) wie Shampoo-, Kosmetik-, Waschmittelflaschen, Behälter, Tuben oder Öl- und Essigflaschen. Diese gehören in ein sinnvolles Recycling-System - angepasst auf unsere Bedürfnisse. Neben den biogenen Abfällen machen Kunststoffe die grösste verbleibende Fraktion im Kehrichtsack aus. Viele Kunststoff-Fraktionen eignen sich aus verschiedenen Gründen nicht für das stoffliche Recycling. Hohlkörper hingegen können einfach identifiziert werden und eignen sich vorzüglich für das stoffliche Recycling. Mittelfristig soll auf Kunststoff-Hohlkörper schweizweit ein vorgezogener Beitrag erhoben werden, der die Sammellogistik finanziert. Die Versuche dienen dazu, die Mengenpotenziale abzuschätzen und die entsprechende Industrie zu sensibilisieren. Die Stadt Dübendorf ist neuen Entwicklungen und Erkenntnissen gegenüber offen und flexibel genug, diese in ihre Abfallbewirtschaftung einfließen zu lassen.



### *Finanzierung*

Das Wissen um die finanziellen Abläufe in der Abfallbewirtschaftung sowie der Funktionsweise der Märkte und der Einflussmöglichkeiten durch die öffentliche Hand ist eine Voraussetzung, um die Abfall- bzw. die Ressourcenwirtschaft sicherstellen zu können. Die Finanzkrise und die daraus entstandene Rezession von 2008 hat das deutlich aufgezeigt. Innerhalb von Wochen sind die Preise für Altmetall und Altpapier eingebrochen. In anderen gesammelten Abfallfraktionen präsentierte sich das gleiche Bild. Dies belastet die Abfallrechnung. In diversen Abfallfraktionen muss davon ausgegangen werden, keine Vergütungen mehr zu erhalten, sondern für die Entsorgung der Wertstoffe zu bezahlen. Wie sich die finanzielle Lage in den nächsten Jahren präsentieren wird, ist offen.

Aus diesem Grund muss die finanzielle Situation beobachtet und subtil mit dem Thema der Infrastruktur- und Leistungskostensenkung umgegangen werden. In jedem Fall müssen die gesetzlichen Vorgaben zur Abfallvermeidung eingehalten werden.

### **12 Antrag**

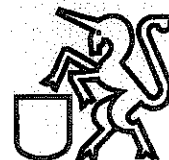
1. Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat die Verordnung über die Abfallwirtschaft (Abfallverordnung) vom 3. September 2009 zu genehmigen.
2. Die Verordnung über die Abfallwirtschaft (Abfallverordnung) wird auf den 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt.
3. Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat gestützt auf das Abfallkonzept einen Rahmenkredit von 1'080'000 Franken (inkl. MWSt.) zu bewilligen.

Dübendorf, 3. September 2009

Stadtrat Dübendorf

  
Lothar Ziörjen  
Stadtpräsident

  
Patrick Schärer  
Stadtschreiber-Stv.



GR Geschäft 2009/260

Antrag 172

---

**Verordnung über die Abfallwirtschaft (Abfallverordnung); Genehmigung, Bewilligung eines Rahmenkredites von 1'080'000 Franken für Investitionen gemäss Abfallkonzept**

---

Wir beantragen Zustimmung.

8600 Dübendorf,

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Hans Felix Trachsler  
Präsident

Marcel Amhof  
Sekretär

---

Dieser Antrag wird zum Beschluss erhoben.

8600 Dübendorf,

Gemeinderat Dübendorf

Präsident

Sekretär

---

Rechtskräftig

gemäss Bescheinigung des  
Bezirksrates Uster  
vom



### **13 Aktenverzeichnis**

Antrag Weisung Nr. 172

**Verordnung über die Abfallwirtschaft (Abfallverordnung); Genehmigung, Bewilligung eines Rahmenkredites von 1'080'000 Franken für Investitionen gemäss Abfallkonzept**

---

1. Stadtratsbeschluss 298 vom 3. September 2009
2. Weisung Nr. 172 vom 3. September 2009
3. Abfallkonzept
4. Abfallverordnung
5. Vollziehungsverordnung
6. Reglement über die Infrastruktur- und Leistungskosten
7. Postulatsantwort „Ordnungsbussen für Littering“